



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

25.03.1941 (Nr. 84)

Unter dem Eindruck der Erfolge unserer Luftwaffe wollen die IZK, eigene „Geheimnisse“ für die britische Handelsflotte bereitstellen.

Die Japaner haben in der Nähe von Bataan fast alle Treppenförmige Inseln gelandet.

Der japanische Außenminister äußerte sich in Moskau den deutschen Botschaftsvertretern gegenüber zu der weitgehenden Bedeutung des Dreierpacts.

Der Reichserziehungsminister erklärt eine Anordnung zur erweiterten Schulbildung für die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten.

Die Jugendbrigaden der NS-Frauenkinder sollen die achtzehn- bis dreißigjährigen Frauen unserer Gauen zu

druck und Verlag: „Bremer Zeitung“, NS-Gauverlag Westfalen. G. m. b. H., Bremen. Verlagsdirektor: Hugo Köhler; Hauptchriftleiter: Joh. B. Dietrich; stellvertretender Hauptchriftleiter: Heinrich von Aßling; Chef vom Dienst: Rudolf Müller; verantwortlich für Politik und Politik-Angelegenheiten: Hans Peters; verantwortlich für Kulturpolitik und Bild: Fritz Lohse; verantwortlich für Volkswirtschaft: Dr. Hans H. Brinkmann; für Niederdeutsche Rundschiffahrt und Sport: Hans Peters; sämtlich in Bremen. Sonderleitung: Graf Reischach, Berlin SW 48; in Berlin SW 48, Charlottenstraße 82. Verantwortlich für AN 69: I. V. E. Gieseler.

die Wäsche bleibt geschenkt
und wird wirklich weiss mit

Dazugehören

Eine ganz alltägliche Geschichte von Kurt Eremel-Eggert

"Mach's gut", hatte Marthe Schneider beim letzten großen Aufbruch zu ihren beiden Jungen gesagt, als sie in der graugrünen Uniform vor ihr Fenster, um Abschied zu nehmen, und leiser, verhalten sagte sie hinzu: "Macht eurem Vater Ehre."

Sie haben noch einmal der Mutter in die Augen gesehen, haben ihr die Hand gedrückt und sind gegangen, sie aber trat ans Fenster und sah ihnen nach — lange — so lange, bis die Straße da unten wieder war wie vorher.

Sie beiden Soldaten aber wußten, was ihre Mutter gemeint hatte mit den eigenen Worten, denn sie wußten, daß ihr Vater, der Reichsdeutscher Martin Schneider, vor einem Viertel Jahrhundert ausgesagt, wie heute sie.

Zwischen ihm und der Mutter hatte es gestimmt. Gestimmt das hat für ein mühsames Wort ist, aber was sagt es uns doch, denn mit es auf eine Ehe einverstanden?

Es erzählt uns vom tiefsten, innigsten und reinsten Glück, das es auf Erden gibt, von der Gemeinsamkeit zweier Menschen, als der Vater im zweiten Jahre des Krieges, der der Weltkrieg genannt wird, auf Urlaub kam, hatten seine Zwillingskinder Dölen an und liefen ihm als lärmende, lustige Buben entgegen. Er war erst selber zwei Monate draußen, als Frau Marthe ihm schrieb, daß sich ein Streich bei ihr angefangen hat.

Ein Mädel muß es werden, ein Mädel so wie du, hell, lebensfröh, aufrecht und gesund."

Es wurde ein Mädel, aber als sein Vater zum Urlaub erwartet wurde, kam statt seiner die Nachricht von seinem Regiment, daß sie ihm das Grab schaufelten unter den Bäumen des fernsten Vorgeländes.

Was sollen wir vom Leid erzählen, von fremdem Leid, das wir gar nicht in seiner Tiefe und seinem Schmerz nachempfinden können, da es nicht unser Leid ist? Leben wir lieber von der Gnade, die im Dasein einer tapferen Frau und Mutter ruht.

"Sie war immer eine aparte Person", zeigten bald die Zeile, sie hatte immer persönliche Dinge. Nun, das kam der Witwe zugute, denn als der Welt ihres Vermögens in der schwindelhaften Geldpapierflut davongekommen war, ging sie davon, ihre Kinder auszugeben.

Da die Zeit keineswegs aus dem vollen schöpfen konnte, hatte sie bald Rundschiffahrt übergeben, denn so, wie sie es versah, aus den alten Vaterstücken neue für die Söhne zu schmelzen, konnte es sein. Bleibet besser.

So hatten ihre Kinder Brot, und das es meist trocken war, hörte sie nicht anzuheulen, denn sie waren jung und gesund. Manchmal fand ihre Mutter und sah ihnen festgesehen

nach, sich wundernd, daß die Jahre in Arbeit und Sorgen um's Alltägliche gehen so gingen wie die im Glück. Wüßte sie, daß denn das nicht eben bei ihr zu Hause wie anderswärts? Zwei trübliche Stunden wachte ihr der, und wenn sie in das stille, keine Geräusche ihrer Tochter, Zule, nach, mit dem ersten, ihrer Jahre beneideten Verhältnis der Mutter hielt, so sie nur kann, dann wußte es in Frau Marthe auf in heiler, starrer Dankbarkeit.

Unabhängig sein! Selbst sein! Dazugehören! Das sind die Gebote und Gefühle, die sie beglücken.

So gingen die Jahre, und man fand ihre Zwillingskinder unterwegs, den Krieg mitgeritten, zu dem ihnen mehr als ein mal angetreten werden mußte.

Als ein paar Tage später Zule Schneider vor ihrer Mutter stand, mit ihrem Kissen, hellen Blick umhüllend, einfach sagte: "Mutter! Ich will mit dabei sein", da nickte Frau Marthe nur.

So mochte Zule Kristallstein in einem Frankenhaus, und für sie, die so ruhige Hände und geistige Hände hat, ist das der gegebene Beruf.

Dort alle ist sie nun schon lange tätig, und die Zeile, die sie ihrer Mutter schreibt, sind froh und lebensbejahend; trotz allem, was sie sieht und erlebt. Ihrer Mutter!

Ja, so, die ist eben nun allein, und wenn ihr die Arbeit auch weicherläßt unter den immer fleißigen Händen, so ist sie doch nicht mehr zufrieden, nicht mehr befreit davon.

Und so kommt es, daß eines Tages unter den vielen die zum weiten Tor der großen Uniformarbeit bestanden, eine Frau ist, die der Bediente zweimal nach ihrem Alter fragt.

"Schätz, werde ich im Oktober", nicht sie und lächelt. Er sagt nichts, zu viele Schicksale rollen täglich an ihm heran, aber er sieht der Frau lange nach, so lange, bis sich die Tür zu den großen weiten Reihenräumen hinter ihr geschlossen hat. Sie sind sehr zufrieden mit ihr, ihre Arbeit ist beständig sauber und zuverlässig, und ihr Wesen ist ruhig und angenehm.

Nur einmal ist sie aufgelaufen, als sie bei Auszahlung ihrer Löhnung erlöst fragte: "So viel?"

Dieses viel macht nun — es war nicht mit hinzurechnen, aber vielleicht wird es einmal ein Glück bedeuten für den der Stadt, dort, wo sie noch zu leben ist. Unverwundbar ist dieses Bild, Frau Marthe lächelt, wenn sie daran denkt, aber die Kaufleute ist es nicht, das nicht, schätzte sie den Kopf, und als sie es einmal ihrer Nachbarin an der ersten Maschine neben ihrem Arbeitsplatz so sagt, da sagt die "Und das ist die Kaufleute? Nach, ihrer Mutter, Frau Schneider?"

"Danzig", sagt Frau Marthe Schneider mit schwingender Stimme, und das ist noch Gott so, als hätte sie mit beiden Händen das Tor des Lebens auf, so daß im Bild der Sonne der Weg freiliegt — breit und hell bis in die Zukunft hinein — für eine große, frohe, arbeitende Gemeinschaft, das — deutsche Volk.

JENNY JUGO

Unser Häulein Doktor

Die große heitere Filmkomödie mit:
ALBERT MATTERSTOCK
Heinz Salfner - Hans Schwarz jr.
Hans Richter - Gustav Waldau
Idee und Drehbuch: Fritz Schwieler
SPIELLEITUNG: ERICH ENGEL
Herstellerges.: Eberhard Klagemann, Musik: Hans-Otto Borgmann
Ein Film der Märkischen Filmgesellschaft

Eine Komödie im besten Sinne des Wortes! Spritzig, launig übermütig und doch echt und wahr wie das Leben selbst!

Im Beiprogramm: Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche haben Zutritt!
HEUTE ERSTAUFFÜHRUNG
11⁰⁰ 3³⁰ 6⁰⁰

METROPOL
Vorverkauf für die nummerierte 6-Uhr-Vorstellung täglich von 11 bis 1 u. ab 4 Uhr a. d. Theaterkasse, d. Spieltag u. 2 weitere Tage i. Voraus

DIE KEUSCHE Geliebte

Ein Tourjansky-Film der Ufa mit
WILLY FRITSCH
CAMILLA HORN / MARIA LANDROCK
CARL KUHLMANN / PAUL DAHLKE
KURT MEISEL / HANS SCHWARZ jun.

Eine originell entworfene, amüsante Handlung verpackt sich durch die Meisterleistung Viktor Tourjansky zu einem heiteren Kammerenspiel von hohem Reiz und starker Wirkung. Jede, auch die kleinste Szene, hat Duft, Klang und Farbe, ein wirklich beglückender Film!

Im Beiprogramm:
DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU
11⁰⁰ 3³⁰ 6⁰⁰

EUROPA
Vorverkauf tägl. von 11-1 u. ab 4 Uhr an der Kasse

IN ALLEN VORSTELLUNGEN EIN BEGEISTERTES PUBLIKUM!

Kampfgeschwader 101

TOBIS

EIN HANS-BERTRAM-FILM DER TOBIS

Das ergreifende Schicksal der beiden Freunde aus dem Fliegerfilm D III 88

In den Hauptrollen:
CHRISTIAN KAYSER • HERMANN BRAUN • HEINZ WEIZEL • HANNES KEPPLER • MARIE THERES ANGERPOINTNER • CARSTALOCK

Die Jugend hat Zutritt

TIVOLI

Täglich: 11.00 • 3.30 • 6.30
Vorverkauf für die num. Nachmittags- und Abendvorstellung von 11-1 und ab 3 Uhr

Zwei beachtenswerte Filmwerke!

Der LAUFENDE BERG

Ein herrlicher UFA-Film mit:
HANSI KNOTECK • PAUL RICHTER • MARIA ANDERGAST • FRITZ KAMPERS

Ein dramatischer Grandio-Film, umwoben vom Zauber der grandiosen bayerischen Hochgebirgswelt

Jugend hat Zutritt
Täglich: 3³⁰ 6⁰⁰

Hochzeitsnacht

Ein köstlicher UFA-Film mit:
HELI FINKENZELLER • GERALDINE KATT • RUDOLF CARL • THEODOR DANEGGER

Im ganzen Reich ein ganz großer und vielbeachteter Hellschmerzfilm! Eine köstliche Filmkomödie!

Jugend nicht zugelassen
Sonabend Sonntag auch 3³⁰ Täglich: 3³⁰ 6⁰⁰

KAISER PALAST HANSA APOLLO

Barberina
Loni Marensbach, Albert Matterstock, Fide Bonhoff, Georg Alexander u. a.
in dem Lustspiel der Bavaria:
Was will Brigitte?
Ferner die neueste Wochenschau
Anl.-Z. 11, 1.15, NV. 5.30, AV. 5.45

WELT THEATER
Dienstag-Donnerstag, 8.30
Rudi Godden, Joh. Heesters, Carola Höhn, Mady Rahl
Die lustigen Vagabunden

Stempel-Milch-Kaugummi
Freund Sansibar
Der Räuber Freund Sansibar, der nicht müde wird zu mahnen und aufzurufen, ist die Seele des Buches. In seiner Rolle steht Pantry Ott der gerade Bauer von den Höhen des Kaukasus. Sein Schicksal und das seiner Elster entrollt sich vor uns und wir gehen mit ihm von seiner Heimat aus dem fernen Osten bis in die letzten Tage hin zu einer neuen Aufnahme, die uns das Buch erst noch mehr liebt, denn die allerletzte Seite gelesen ist.

Ankauf
Metalle Schrott Altpapier Atgummi
Prieß & Wessel
Nachstr.
Bismarckstr. 77
Telefon 8 12 91

Schrott Altpapier
Metalle
Wissenberg
Hohentorstr. 30/32
Telefon 5 42 71

ADMIRAL
Palast Hemmstr.
Täglich 8.30 Uhr
Vorläufer
bis einschließl. Donnerstag
Wunschkonzert
Irene Warner, Carl Radatz, Heinz Goedecke, Ida Wied u. a.
Wochenschau: Neueste Folge!
Jugendliche zugelassen

Kammer
Lichtspiele, Ostertag 105, 8.2655
Der außergewöhnliche Erfolg!
Bis Donnerstag verlängert!
Irene Warner, Carl Radatz
Wunschkonzert
Jugendliche haben Zutritt
Täglich 2.00, 4.15, 6.30 Uhr
Eintritt jederzeit!

WILLY FORST

Operette
Ein Wien-Film der Tobis
mit Willy Forst, Maria Holst, Paul Hörbiger, Leo Slezak, Dora Komar u. a.

SCHAUBURG
3³⁰ 6³⁰

Der große Lachsleger
2x Heinz Rühmann

So ein Flegel
Ein Spiel um 3 Frauen!
Wirklicher Witz!
Ein Film mit tausend amüsanten Situationen
Heinz Rühmann
in einer seiner besten Rollen
Nur bis Donnerstag!

MODERNES
Täglich 6³⁰, Donnerstag auch 2.30

Bis Donnerstag verlängert!
Magda Schneider, Heinz Engelmann, Oskar Sabo
in dem erfolgreichen Cine-Allianz-Film:
Am Abend auf der Heide
mit Else v. Moellen, Doris, Lotte Rausch, Günther Lüdgers
DECLA Täglich 6³⁰

In allen unsern Theatern die neue große Wochenschau!

ANNAHME SCHLUSS
für Anzeigen und Bezugsbestellungen
Montag bis Freitag 16 Uhr, Sonnabend 14 Uhr

[illegible]

Heute,
18—20.15 Uhr,
Dienstags-Platzmiete.

**Die drei Jungfrauen
von Orleans**

Ein heiteres Spiel
aus Serenissima-zeiten in fünf
Bildern von Bontio von Kroft

Mittwoch, 26. März,
18—20.15 Uhr,
Sonder-Mittwoch Gruppe A

**Die drei Jungfrauen
von Orleans**

Donnerstag, 27. März,
16.30—21 Uhr,
Donnerstags-Platzm. Gr. A

Tristan und Isolde

Alle Aufführungen bisher ausverkauft, darum
2 Nachmittagsvorstellungen
Dienstag: 15.30 Uhr o., Freitag: 15.30 Uhr o.
Gastspiel Hans Söhnker
Die große Kurve
Lustspiel von Curt J. Braun
Benutzen Sie die Gelegenheit sich noch einen
Platz zu sichern,

PARISER ZEITUNG

Ihre Themen heißen: „Deutschland, Frankreich, Zeltengewende“! Dieser großen publizistischen Aufgabe wird die „Pariser Zeitung“ durch den Einsatz hervorragender Mitarbeiter und bester Sachkenner auf allen Gebieten gerecht. Ihr Verbreitungsgebiet ist nicht nur Paris, sondern Frankreich. Dem französischen Leser wird das Verständnis des Inhaltes zunächst durch Zusammenfassung der wesentlichen Beiträge in französischer Sprache ermöglicht.

Die „Pariser Zeitung“ kostet 3,— RM zuzüglich Bestellgeld im Monat. Sie kann bei jedem deutschen Postamt bestellt werden. Einzelverkauf: 20 Pf. Auskunft über die besonderen Werbetexteile, die die „Pariser Zeitung“ als Anzeigenblatt für die exportierende deutsche Wirtschaft bietet, geben alle deutschen Werbemittel und die Anzeigenverträge für das Reich. Haasensteins & Voelger G.m.b.H., Berlin W 35, Potsdamer Str. 68

Heute, Dienstag, 15.30 Uhr O
Heute, Dienstag, 19 Uhr,
Ende 21.30 (ausverkauft)

Gastspiel

Hans Söhnker

Die große Kurve

Lustspiel von Curt J. Braun

Mittwoch: 18.30 Uhr, 16. Ka.-Ml.
Donnerstag: 18.30 Uhr, 16. So.
Do. O

Der goldne Dolch

Schauspiel von Paul Apel

Bürohilfskräfte
(männl. oder weibl.)
für sofort evtl. 1. 4. 41 gesuch-
te Stenographie und Schreib-
maschine erwünscht. Besoldung
nach Gruppe VIII E.D. A.
**Betriebskrankenkasse der
Reichs, Zweigstelle Bremen**
Reichenweg 7-8

nach der Schulzeit.
Funt & Horst,
Bischofsnadel 12

zu mieten gesucht, mögl
parterre.
Angebote unter S 8233

Unterhaus,
Zim., Küche u.
Keller, mtl. 36 M.
westl. Vorst., geg.
gleiches ob. Etage,
4 Zimmer, bis
5 M. gesucht.
Ansch. u. F 3819

Düffels, neu u. geb., 2. gl.
stellen m. Matr., 1 u. Stür. Kle-
dyränke, Kredenz, Vertikow, Aus-
stische, Herrenzimm.-Tische, St.
Chaiselongues, Sofas, Cou-
1 Ledersofa mit 2 Sessel
Weßler, Hdlg., Olbersstraße

Für Bäcker!
Gebr. Staub-
maschine
18 Mark
Lamher,
Grambler
Heerstr. 244 a

erh. Klid., Bluf.
u. a. Herdentor
wallstraße 19 I
geg. Museumstr.

DANIEL SCHAD, Langens

**Sonnenschutz-Rollos
Verdunkelungsanlagen**
Rollovertrieb Ruf 5 34 61
M. Neufeld, Huckelriede
Habenhauser Landstr. 37

D. R. G. M. (Westentaschenformat)
Spendet ca. 3 Mon. Feuer bei einmal.
Auflöfung. Funktioniert tadellos. Un-
verwüstlich im Gebrauch. Stück **95 Pfg.**
Mit dazugehörigem Sortiment Brenn-
stoff u. Feuersteinen **RM 1,50**, 5 Stück
RM 7.— und Porto gegen Nachnahme.
Ernst Weber, Langenchursdorf/Sa.

erzielten laut ständig bei uns eingehenden Erfolgsberichte schon mit einigen Paketen unseres Dreikönigs-Spezialtee gegen Zuckerkrankheit merkliche Erfolge, zum Teil ohne Diät. Auch Sie sollten darum Dreikönigstee versuchen. Packung einschl. Porto RM. 2,55. Die Wirkung des Tee bitten wir von Ihrem Arzt beobachten zu lassen.

N. Fischer & Söhne, Nürnberg w 34, Schleibach 381.

Effenfliche
 Verzeigerungen
 Heute, Dienſtag
 25. März, von
 10 Uhr, im Poſt-
 haufe, König-
 ſtraße 11
 Vorlegung
 Verzeigerungen
 Aufträge des
 namjams Brem-
 Mitte in ein
 Ausbörgerungen
 ſache:
 Hr. Koſoſom
 Kampen, Bild-
 Winder, Not-
 Turngeräthe,
 Sultate, Rithen
 Tenniſſchläge,
 Medizinalbälle,
 Vergrößerungs-
 apparat, Zif-
 vafiſche und vi-
 andere Sachen
 neiftbielend geg-
 dat.
 Rohlmann,
 Gerichtſchreibe-
 ſchafft. 40

Entlaufen
**Drahthaar-
terrier**
angekündigt, oh-
ne Halsband, 1/2
alt, hört auf d
Ram. „Strupp
entlauf. Abzug
Würdemann.
Viebfrauen-Ga-
stätte

Treffpunkt El
 pieler. Niede
 ary, Altenweg
 Sonstiges

Ehlbohn, mein
 Frau Maria Ro
 geb. Schnaars, ge
 Stelljes, nicht an
 Wilh. Koch,
 Bremen,
 Malerstr. 29

Große, ung
 kürzte Ausga
 Der Zentralpo
 eiverlag Berl
 hat die neue
 Ausgabe des
 3 Jahren befi
 enden Werk

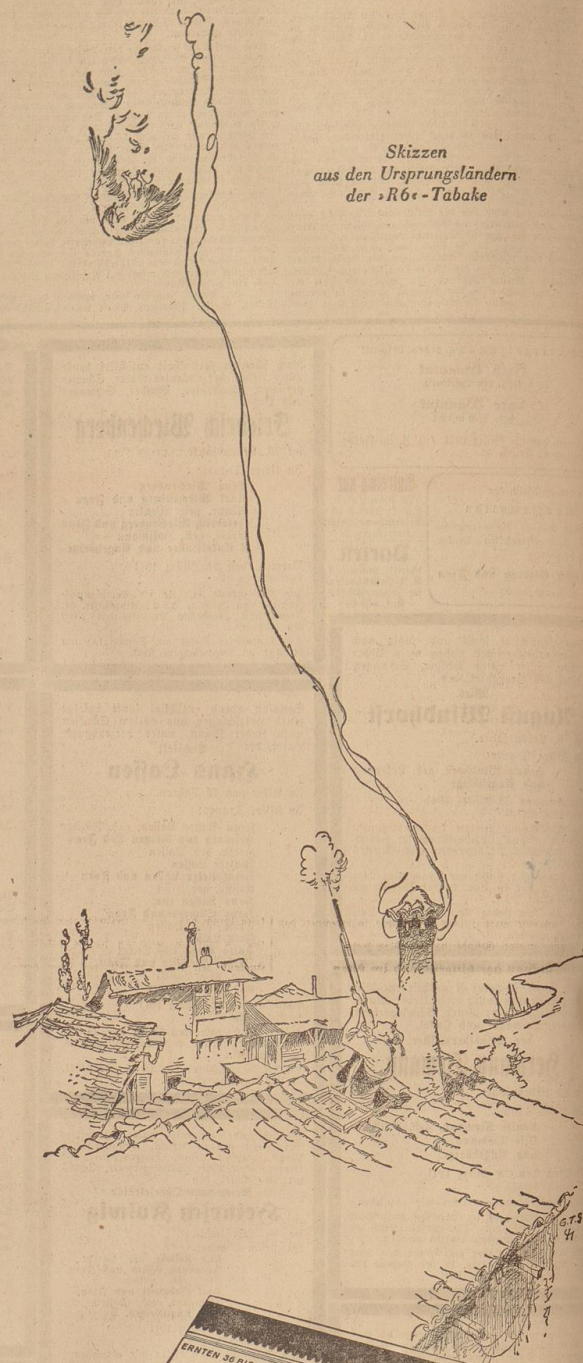
Büchmann
inem Sonde
and herausgeg
en. Dieses Bu
as in Halbled
ebunden ist, kan
edes Mitglied d
DeutschenKult
uchreihe" zu
Vorzugspreis v
M 8.10 erworbe
Mon. Jahress

ganzen Welt
minner mehr
erkennung ge
en. In der neu
ten Ausgabe v
„Geflügelte
Borte“ finden
nicht nur volk
ümliche Redew
ungen, überl
erte Sprichwör
sondern hier f
auch die Zita
der jüngsten po
etischen Vergan
heit festgehalten

tern und Philosophen stehen auf der Höhe der Zeit, die zahlreichen Forderungen und Forderungen von Männern des nationalen Sozialistischen Staates. Es ist zu hoffen, dass die

berband n
für die Mitglied
„Deutsch
Kulturbuchreihe
um erstaunt
niedrigen Pre
von M 8.10
schienen ist, w
steife Verbreit
finden möge u
viele Bezieher f
viele günstige G
legenheit ni
werden entgeg
lassen.

Franz Eher
Nachf. Gmbh.
München-Verli



Skizzen
aus den Ursprungsländern
der R6c-Tabake



*Doppelt
fermentiert*
48

**J. C. Kunze & Co., Zelte- u. Planen-
Sebaldsbrüder Heerstraße 177**



Drum, wenn du Wünsche, Pläne hast, wenn dir irgend-
was nicht paßt, rate nicht: „Was mach ich nun?“ Zeig
klein an — wie's alle tun, durch eine Kleinanzeige in der
„Bremer Zeitung“!

Drum, wenn du Wünsche, Pläne hast, wenn dir irgend-
was nicht paßt, rate nicht: „Was mach ich nun?“ Zeig
klein an — wie's alle tun, durch eine Kleinanzeige in der
„Bremer Zeitung“!